

Impuls vortrag



Sektorenübergreifende Anpassung bei trockenheitsbedingten Trinkwasserengpässen und Niedrigwasser

Johannes Rupp, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)

Aufbau

- **Darstellung der Auswirkungen von Trockenheit**
 - Auszüge aus der Presse
 - Bezüge zu Handlungsfeldern der DAS und zentralen Schutzgütern
- **Ansätze im Umgang mit Trockenheit**
 - Katastrophenvorsorge
 - Klimawandelanpassung

inkl. Darstellung der Herausforderungen
- **Beispiele für Vorsorgemaßnahmen**

Auswirkungen von Trockenheit -> *Trinkwasserengpässe*

Anhaltende Trockenheit

11.11.2018, 10:22 Uhr

Berlins Wassermangel wird immer dramatischer

2018 hat es in Berlin und Umgebung nur halb so viel geregnet wie sonst. Das Land muss mit Brandenburg und Sachsen darüber verhandeln, wie es an Wasser kommt. VON STEFAN JACOBS



- **Trinkwasserversorgung ist abhängig von Grundwasserspeichern/ Oberflächengewässern & bei Engpässen auch abhängig von Wasserverbräuchen anderer Sektoren (z.B. Landwirtschaft)**



Der Wasserstand im Spremberger Stausee ist um mehrere Meter gesunken. FOTO: IMAGO/RAINER WEISFLOG

Quelle: www.tagesspiegel.de (11.11.2018)

Auswirkungen von Trockenheit -> Folgen von Niedrigwasser

Wegen Niedrigwasser im Rhein

Regierungsbezirk Köln darf auf
Ölreserven zugreifen



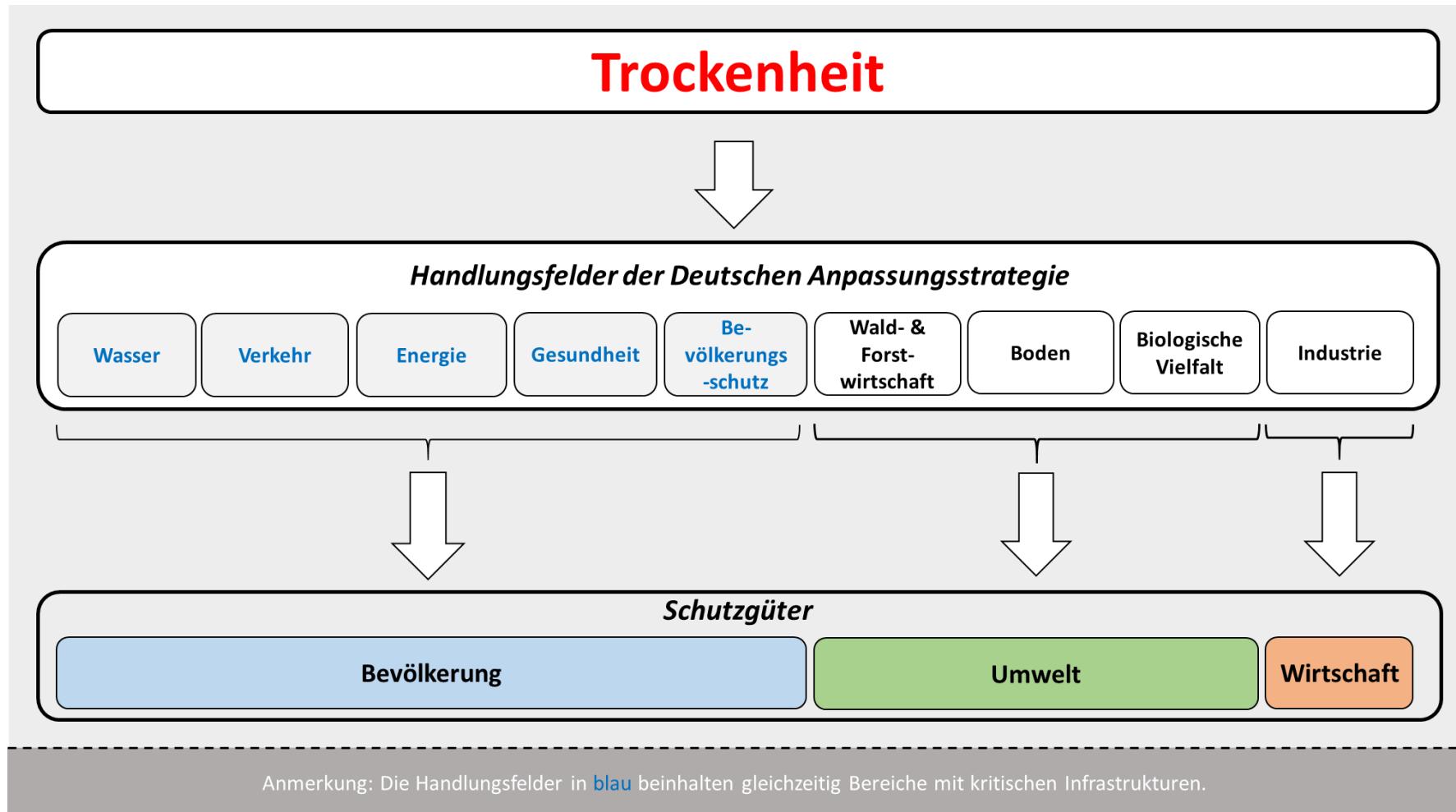
Foto: Benjamin Westhoff

Der Regierungsbezirk Köln darf wegen des Niedrigwassers im Rhein auf Ölreserven zurückgreifen.

- **Niedrigwasser führt zu Engpässen in der Schifffahrt → führt zu Engpässen in der Versorgung mit Kraftstoffen & Waren**

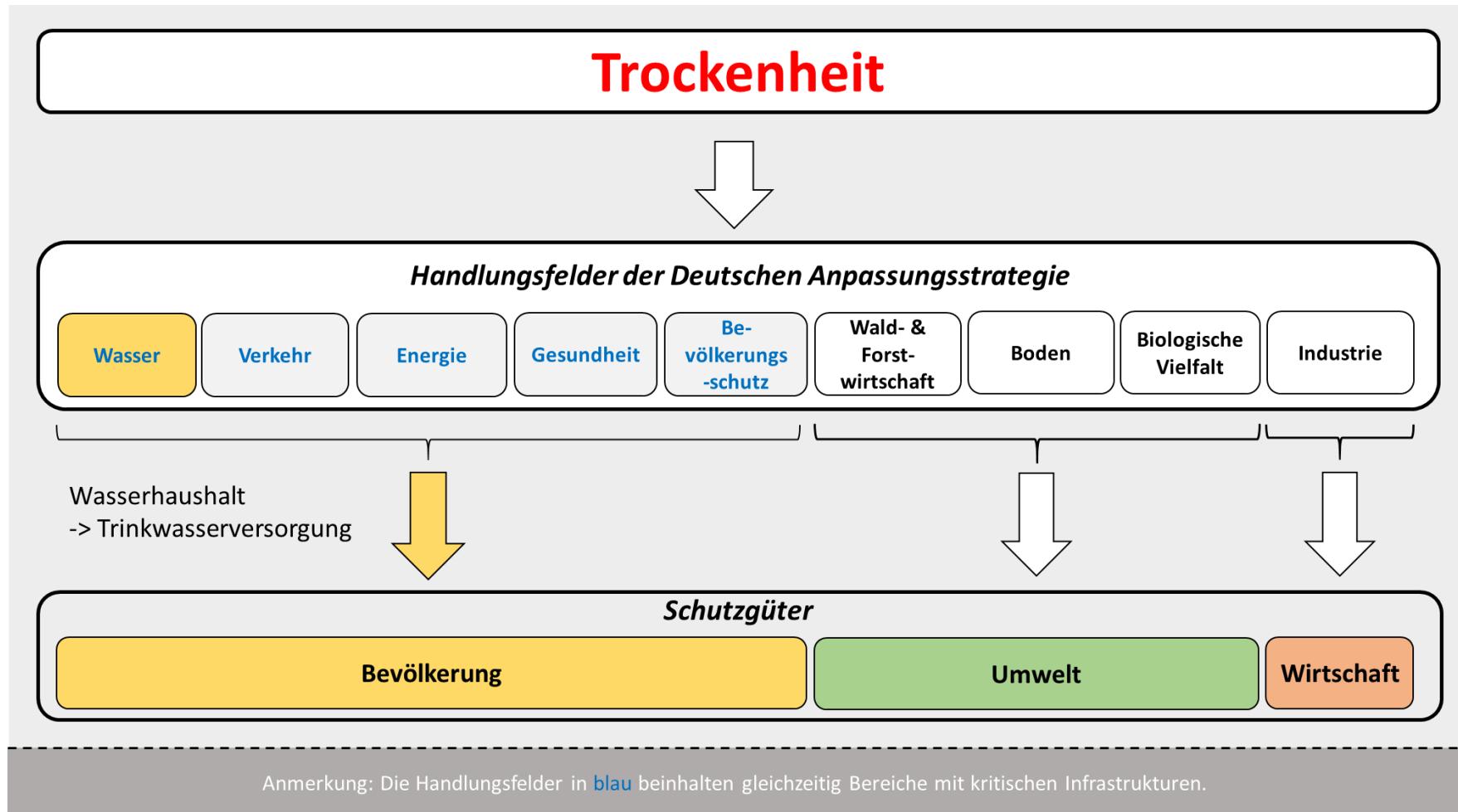
Quelle: <http://www.general-anzeiger-bonn.de> (26.10.2018)

Bezüge zu den Handlungsfelder der DAS und zentralen Schutzgüter



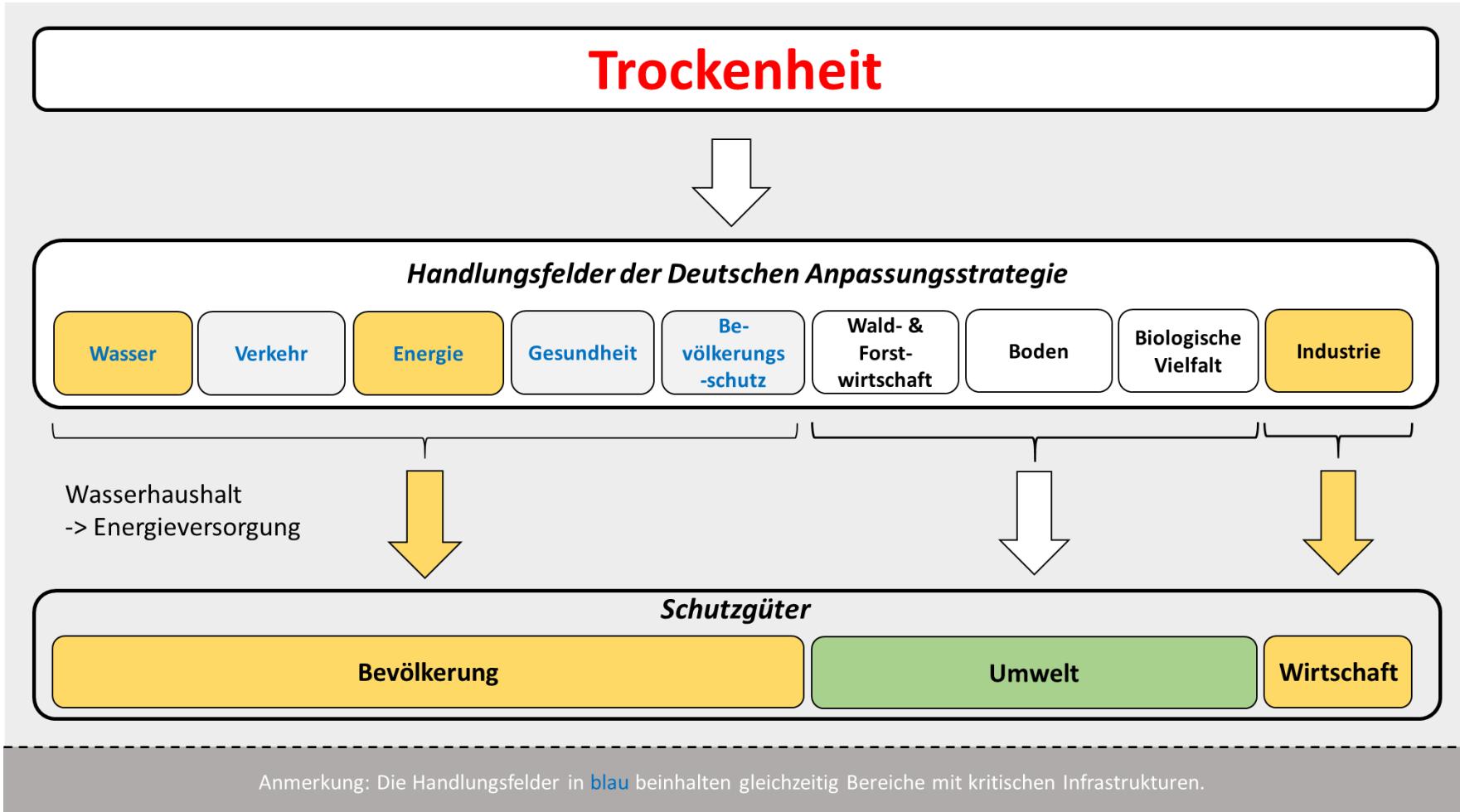
Quelle: Eigene Darstellung

Beispiel *Wirkkette Trinkwasserversorgung --> Bevölkerung*



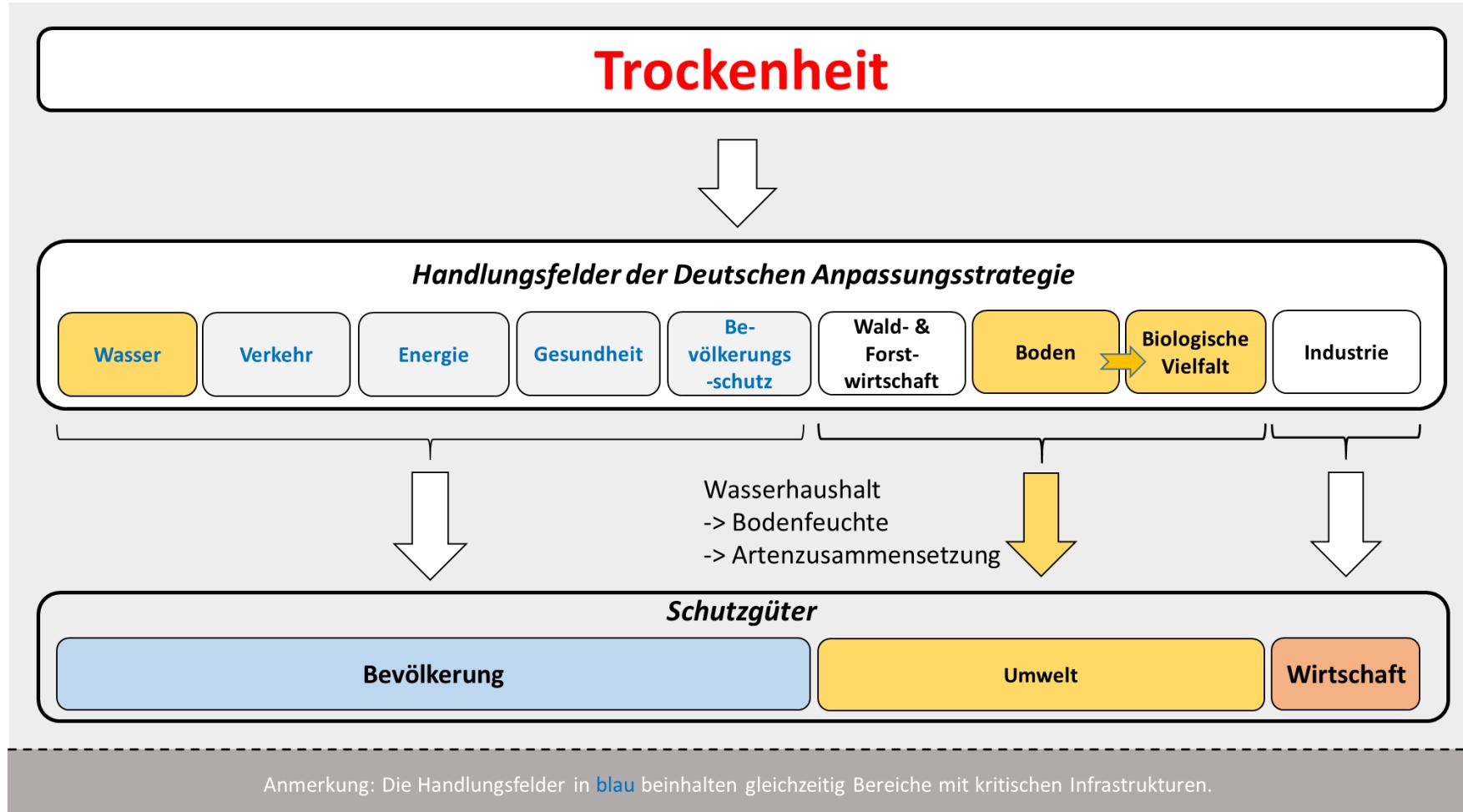
Quelle: Eigene Darstellung

Beispiel *Wirkkette Energieversorgung --> Bevölkerung & Wirtschaft*



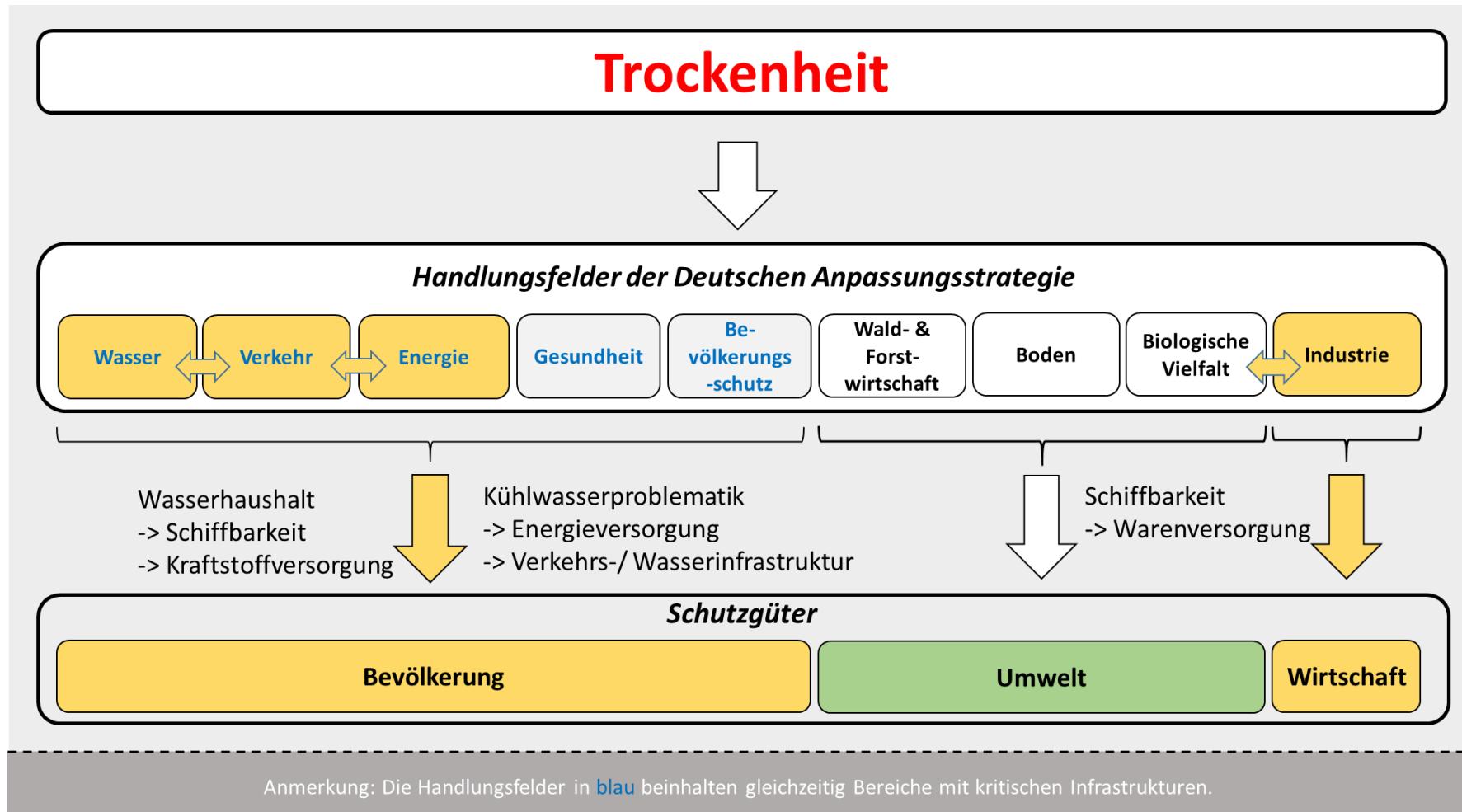
Quelle: Eigene Darstellung

Beispiel *Interdependenzen* zwischen einzelnen Handlungsfeldern: z.B. Wasser -> Boden -> Biologische Vielfalt --> Umwelt



Quelle: Eigene Darstellung

Beispiel **Kaskadeneffekte** zwischen einzelnen Handlungsfeldern: z.B. Wasser <-> Verkehr <-> Energie <-> Industrie --> Bevölkerung / Wirtschaft



Quelle: Eigene Darstellung

Umgang mit Trockenheit – Ansatz Katastrophenvorsorge



Umgang mit Trockenheit – Ansatz *Klimawandelanpassung*



Zusammenführung beider Ansätze: *Katastrophenvorsorge & Klimawandelanpassung*

Trockenheit als Katastrophenrisiko und Klimafolge

Fokus stärker auf die Zukunft richten und nicht nur Ist-Zustand

Langfristig und übergreifend ansetzend und
nicht nur kurzfristig und ereignisspezifisch

Risikoanalyse unter Berücksichtigung
verschiedenster Daten und Informationen

Berücksichtigung der **breiten Akteursvielfalt** und deren Potenziale

Umgang mit sowohl **Interdependenzen** als auch **Kaskadeneffekten**

Ziel ist Resilienzsteigerung

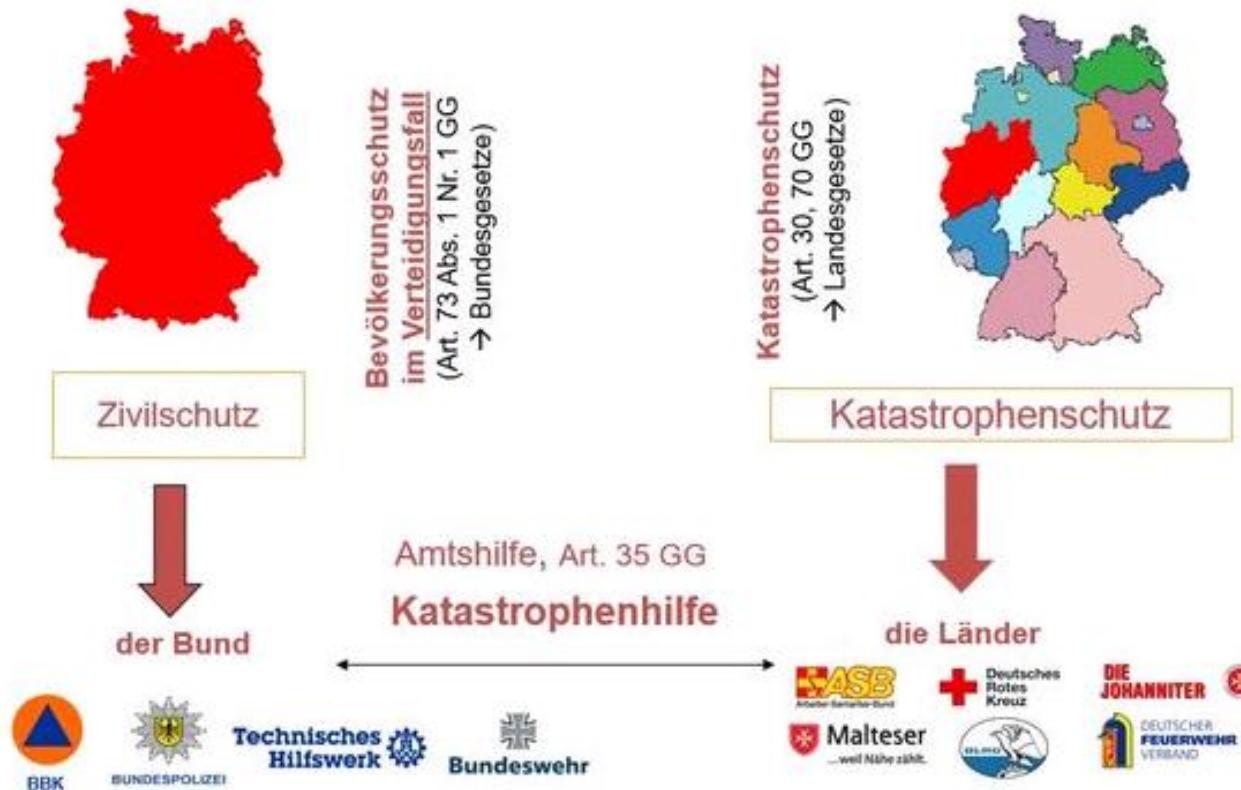
Herausforderungen von Katastrophenvorsorge & Klimawandelanpassung

**Risikoanalyse -> Verfügbarkeit von Daten & Informationen
(z.B. regionale Klimadaten/-projektionen)**



Herausforderungen von Katastrophenvorsorge & Klimawandelanpassung

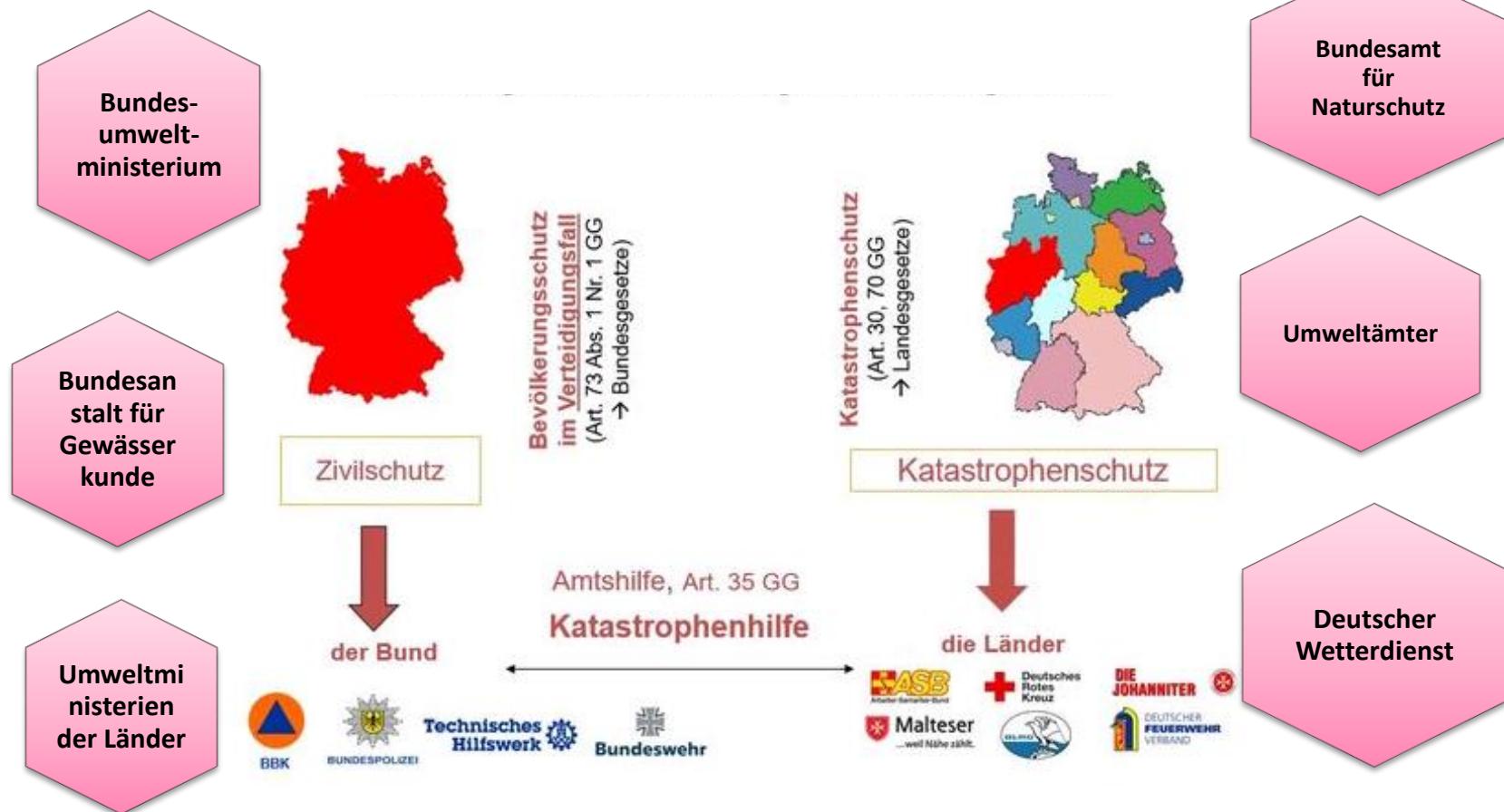
Akteursvielfalt -> Frage der Zuständigkeit und Kooperation, u.a. auch wenn landkreisübergreifend sowie Koordination Haupt-/ Ehrenamt



Quelle: www.dkkv.org/de/katastrophenvorsorge-und-bevoelkerungsschutz/

Herausforderungen von Katastrophenvorsorge & Klimawandelanpassung

Akteursvielfalt -> Mit der Klimawandelanpassung Frage der Zuständigkeit und Kooperation/ Koordination deutlich komplexer



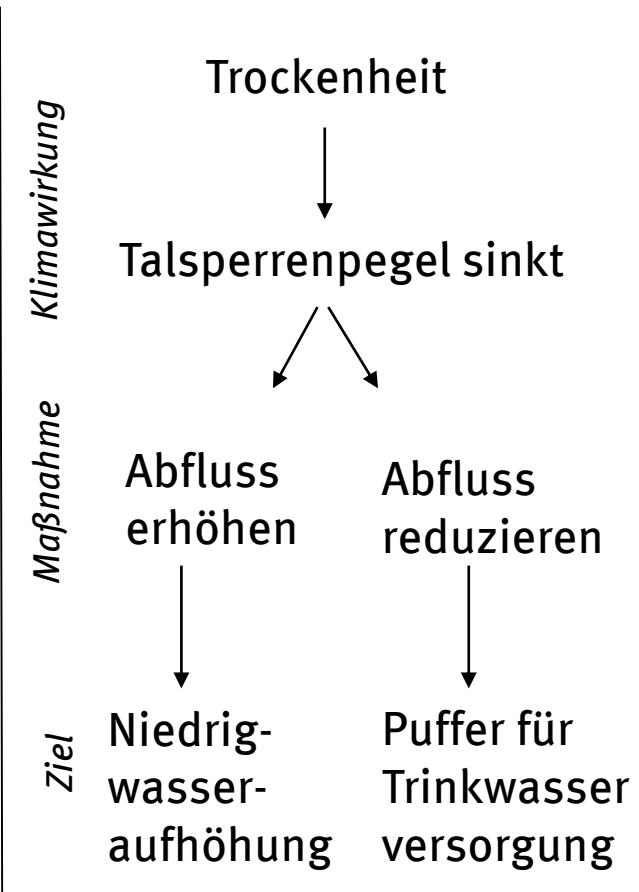
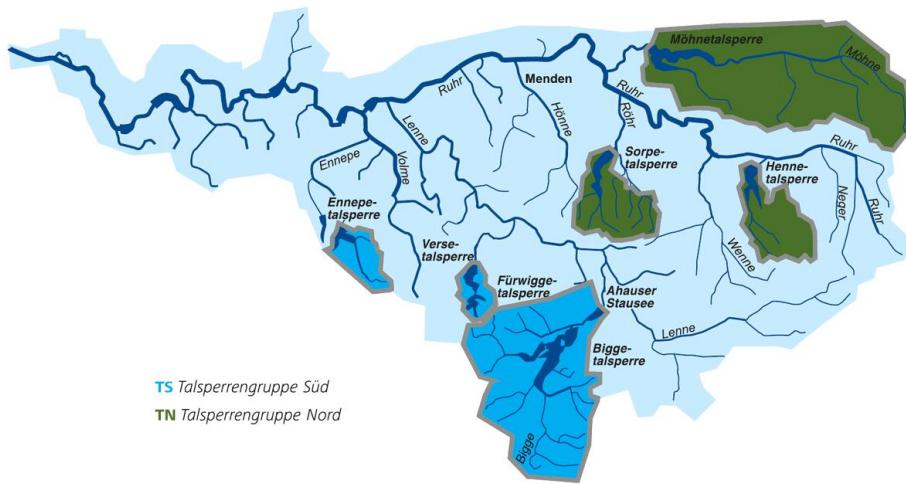
Quelle: Eigene Darstellung & www.dkkv.org/de/katastrophenvorsorge-und-bevoelkerungsschutz/

Herausforderungen von Katastrophenvorsorge & Klimawandelanpassung

Umgang mit Interdependenzen und Kaskadeneffekten -> Regulative Rahmen

Ruhrverband reduziert Wasserabgabe von Talsperren

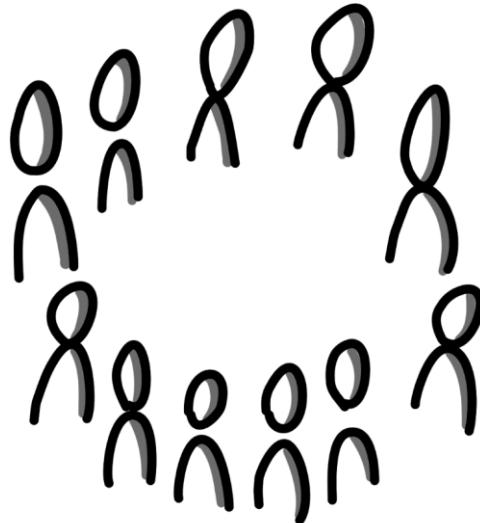
6. NOVEMBER 2018 UM 13:51 UHR | Lesedauer: Eine Minute



Quelle: <https://www.aachener-nachrichten.de> (06.11.2018) & <https://www.ruhrverband.de/fluesse-seen/talsperren>

Beispiele für Vorsorgemaßnahmen

Einrichtung
sektorübergreifender
Arbeitsgruppen und
Netzwerke



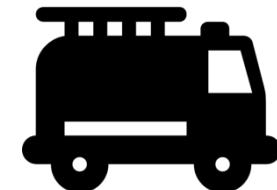
Herstellung möglichst natürlicher
Gewässerstrukturen



Schaffung von
Systemreserven in der
Trinkwasserversorgung



Flexibilisierung des
Ehrenamtes



Ende



**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!**